



Nikolaus 2006

Guten Abend wünsch ich Euch,
seid begrüßt Ihr Sängersleut'.
Wenn das Herbstlaub golden schimmert,
bin ich schon daran erinnert:
Schöne Weisen dringen an mein Ohr,
vergiss nicht den Kirchenchor!
Gerade jetzt zur Winterszeit,
und Weihnachten auch nicht mehr weit,
da wird dem alten Niklaus klar,
es neigt zu Ende sich das Jahr.
Drum nehm' ich Hut, Mantel, Stab und auch mein Buch
und komm zu Euch heut' auf Besuch.

Wie zur Erde ich mich wende
vorbei an Sternen ohne Ende,
da denk ich nur "Was trag ich vor
heut' Abend hier dem Kirchenchor?"

Der denkt doch nur, ich kann es ahnen,
Niklaus kommt nur um zu mahnen,
kritisieren und nur klagen,
will bloß un'sre Schwächen sagen.
Sänger - Sünden berichten;
darauf können wir verzichten.
Bleibt sitzen, lasst Euch nicht verdrießen,
will den Abend nicht vermiesen.
Doch eines muss ich sagen hier,
und das ist wirklich keine Zier!
Schon viele Jahre komm' ich her,
immer mit der gleichen Mär.
Es will einfach nicht gelingen,
dass pünktlich angefangen wird zu Singen.

Um halb acht Uhr abends soll die Singstund' starten,
doch darauf müssen wir noch immer warten.
Es wird geschwätzt und diskutiert,
recht laut sogar und ungeniert.
Auch die guten Endungen,
werden noch zu laut gesungen.
Eva muss sich wie Don Quichotte fühlen,
der kämpfte ja auch gegen Windmühlen.

Nun Nikolaus genug der Klagen,
will auch mal etwas nettes sagen.

Daran hab' ich auch gedacht,
und ein Säckchen mitgebracht;
gefüllt mit Lob bis an den Rand,
das nun geb' ich Euch bekannt:
In der Kirche kaum noch Platz man findet,
wenn der Kirchenchor ist angekündet,
weil der schöne Chorgesang
beim Publikum kommt sehr gut an.

Ob traditionell oder modern
die Leute hör' n ihn immer gern.
Den Chor finden sie ganz toll,
und die Kirche ist dann immer voll.
Selbst uns're Gäste aus dem evangelischen Haus,
sparen nicht mit Lob und mit Applaus.

In der Kirche zum Bruder Klaus
sozusagen im Nachbarhaus,
war'd eine Hochzeit angesagt.
Da war der Kirchenchor gefragt.
Fleißig wurde einstudiert,
dass man sich auch nicht blamiert.
Der Gesang soll schön erklingen
und Wohlklang durch die Kirche dringen.
Denn freuen sollen sich, das ist doch klar,
die Gäste und das Hochzeitspaar.

Doch ja, der Chor hat schön gesungen.
Die Hochzeitsfeier ward gelungen!
Das Brautpaar hat sich sehr gefreut,
deshalb gibt´s ihr lieben Leut',
heut' zur Feier einen Schmaus,
da sagt vielen Dank der Nikolaus.

Ist die Dirigentin mal nicht im Haus,
fällt nicht gleich die Singstund' aus.
Da ist Charly ein Mann für alle Fälle,
als Vertretung schon zur Stelle.

Sind die Männer einmal schwach besetzt,
wird der Charly eingesetzt.
Wenn es wackelt beim Tenor, singt
Charly dort ins Ohr.
Oder lieber doch beim Bass,
da sind die Töne auch noch blass.

"Charly", sagt die Eva dann,
dass sie besser dirigieren kann,
„Setz dich ans Klavier,
und begleite dieses Stück da hier“.

Dem Piano wird es bange,
jetzt geht es kräftig an den Klange.
Nun spielt der Mann "all-round"
den bekannten Charlysound.
Ein's noch sag' ich bitte sehr,
es könnten sein der Sänger mehr.
Junge Männer als Sänger wären nett,
dass die Damenwelt auch ihre Freude hätt'.
Damen hätten wir auch sehr gern,
das gäbe Auftrieb auch den Herrn.
Zwar wird geworben und animiert, ~
die Werbetrommel fest' gerührt,
doch wenn man auch fragt, das ist das Schlimme,
es gibt nur Menschen ohne Stimme!

Nicht will es gelingen,
das man Leute bringt zum Singen.
Man hört: "Zum Kirchenchor da ging ich schon,
doch Singen kann ich keinen Ton".

Wenn dem Fußball- Club Spieler fehlen,
der braucht kein Geld nicht zählen.
Da wird nicht lange nachgedacht,
und die Kasse aufgemacht.

Sänger kaufen kann Euch Niklaus keine,
dazu fehlt ihm das Kleingeld und die Scheine.
So fragt er auch dieses Jahr,
Oh heilige Cäcilia.,
„Hast noch immer nicht erkannt:
Neue Sänger braucht das Land.“

Nun mach' ich Schluss mit meiner Leier,
will nicht länger stören Eure Feier.

Eine Schöne Weihnachtszeit,
wünsche ich allerseits.
Sowie auch dem ganzen Haus.

Es grüßt Euch,
Euer Nikolaus.